Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 11: **Geschäftshäuser**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücher

Christoph Bernoulli:
Die Skulpturen der Abtei Conques-en-Rouergue
Basler Studien zur Kunstgeschichte, Band XIII. 124 Seiten und 32 Abbildungen Fr. 12.50

Peter Bloch:
Das Hornbacher Sakramentar und seine Stellung innerhalb der frühen Reichenauer Buchmalerei
Basler Studien zur Kunstgeschichte, Band XV. 132 Seiten und 12 Tafeln Fr. 12.50. Birkhäuser, Basel 1956

Anlaß zur Untersuchung Christoph Bernoullis, die ihr Thema erstmals in monographischer Ausführlichkeit vornimmt, gaben rund 500 erstklassige Aufnahmen der Abteikirche des französischen Meisterphotographen Georges de Miré, welche dieser großzügig dem Autor zur Benutzung überließ. In weit verankerten, umsichtig angelegten Kapiteln und in gepflegter Sprache handelt Bernoulli von dem faszinierenden Gegenstand, wobei er im Vorwort auf sehr persönliche Art begeistert seine erste Begegnung mit dem singulären Kunstwerk festhält.
Sowohl die Geschichte des Klosters wie die Baugeschichte der Kirche und, besonders instruktiv, die Beziehungen von Conques zur Kunst der Pilgerstraßen gelangen zu sorgfältiger Explikation. Das Kernstück der Arbeit gilt den Skulpturen der Kirche und des Kreuzganges und ihrer Gruppierung, und innerhalb dieses Teiles geht es namentlich um die Begründung einer Frühdatierung der großartigen Verkündigungsdarstellung (in die erste Bauzeit der bestehenden Kirche, 1045 bis um 1100 statt 1130/40). Es kann hier zu dieser revolutionierenden Frühdatierung nicht Stellung genommen werden; das wird Aufgabe der zuständigen Forschung sein. Indessen wird sie sich kaum aufrechterhalten lassen, kommt sie doch vor allem deshalb zustande, weil, aus modern ästhetischem Empfinden heraus, das «Archaische» über das entwicklungsgeschichtlich «Reifere» gesetzt wird und, in der Durchführung von Vergleichen mit andern Werken, das provinziell Primitive eo ipso fälschlich als älter gedeutet wird. So oder so – der Wert des Buches beruht unabhängig von der Lösung dieser Spezialfrage in ihm selbst.
Das Hornbacher Sakramentar, das sich heute in Solothurn befindet, entstand unter dem Abt Adalbert (972–993 nachweisbar) im Kloster Hornbach bei Zweibrücken, der Gründung und letzten Ruhestätte des heiligen Pirmin († 753). So sind die Miniaturen des Sakramentars «für uns ein Denkmal des heiligen Pirmin und ein Denkmal für den Abt Adalbert und seine Benediktinermönche zu Hornbach in der Pfalz». Ihm gilt die Dissertation von Peter Bloch. Nach grundsätzlichen Ausführungen über «Sakramentare und ihre künstlerische Ausstattung» gelten die einzelnen Hauptabschnitte der Beschreibung der Handschrift, der Initialornamentik, der Ikonographie der Bilder und ihrem Stil. Hier wird unter anderem der entscheidende Einfluß des Gregormeisters des Registrum Gregorii und des Codex Egberti betont. Der Schlußteil erörtert weitere Arbeiten des Malers des Hornbacher Sakramentars Eburnant. Das Ganze repräsentiert dergestalt einen wichtigen Beitrag zur frühen Reichenauer Stilstufe.
In beiden neuen Bänden der von Prof. Joseph Gantner herausgegebenen «Basler Studien zur Kunstgeschichte» zeigen sich zwei junge Kunsthistoriker im Vollbesitz der Mittel und Möglichkeiten ihres Métiers. E. H.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Gute Reiseandenken

In dem vom Eidg. Departement des Innern im Einvernehmen mit der Vereinigung Bel Ricordo veranstalteten Wettbewerb für gute Reiseandenken wurden folgende Einsendungen mit Preisen ausgezeichnet:
1. Preis: Leonardo Bezzola, Ostermundigen; 2. Preis ex aequo: Erna Bucher, Brienz; Hans Burri, Uetendorf; 3. Preis ex aequo: Wulf Belart, Brugg; Jean-Claude de Crousaz, Bernex; J. Stucki-Gerber, Langnau; Françoise Walter, Grandson; 4. Preis ex aequo: Claude Presset-Bonnard, Chêne-Bougeries; Hanni Sandmeier, Schaffhausen; 5. Preis ex aequo: Bündner Heimatwerk, Chur; Fritz Portner, Locarno-Minusio; Albert Wartenweiler, Zürich; 6. Preis ex aequo: Hedwig Fehlmann, Birrwil; Regula Hahn, Zürich; Luise Meyer-Straßer, Zürich; Edith Naegeli, Brione; Elisabeth Zimmerli, Windisch. Der «Preis der SAFFA» für das beste von einer Schweizer Frau geschaffene Reiseandenken wurde Erna Bucher in Brienz zugesprochen.

Schulhausanlage in Aarburg

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3500): J. Oswald & G. Pilgrim, Architekten SIA, Muri und Bremgarten, Mitarbeiter: T. Masek, Architekt, Bremgarten; 2. Preis (Fr. 2500): Felix Rebmann, Arch. SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 2400): Sebald Bühler, Architekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 2300): Richard Beriger, Arch. SIA, Wohlen, Mitarbeiter: Christoph Beriger, Architekt, Wohlen; 5. Preis (Fr. 2200): Franz Scherer, Architekt, Zürich, in Firma F. Scherer und R. Appenzeller, Architekten, Zürich; 6. Preis (Fr. 2100): Hanspeter Räber, Architekt, Zürich. Ferner vier Ankäufe zu je Fr. 500: Marc Funk, Arch. SIA, Baden, in Firma Marc Funk und H. U. Fuhrimann, Architekten SIA, Baden; Hans Schaffner, in Firma Schaffner und Schlup, Architekten, Lausanne; Alphons Barth und Hans Zaugg, Architekten BSA/SIA, Schönenwerd und Olten; Theo Hotz, Architekt, Wettingen und Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Walter Franke, Fabrikant (Vorsitzender); Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Hans von Gunten, Vizeammann; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. SIA, Aarau; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmann: Franz Waldmeier, Architekt Aarau.

Real- und Primarschulhaus im Äußeren Spiegelfeld in Binningen

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4500): Heinrich Gysin, Architekt, Zug; 2. Preis (Fr. 4400): K. und M. H. Burckhardt, Architekten SIA, Basel, Mitarbeiter: Werner Kradolfer, Arch. SIA, Basel; 3. Preis (Fr. 4000): Gerhard Kaufmann, Riehen; 4. Preis (Fr. 3900): Ruedy Meyer, Arch. SIA, Basel; 5. Preis (Fr. 3700): Georg Kinzel BSA und Miriam Kinzel, Architekten, Basel; ferner ein Ankauf zu Fr. 1500: Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten; 3 Ankäufe zu je Fr. 1000: Ernst Kettiger, Zollikerberg; Bohny & Otto, Architekten, Liestal und Basel und W. Förderer, Architekt, Basel, Mitarbeiter: P. Müller, Liestal; Beda Küng, Arch. SIA, Muttenz. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der fünf mit Preisen ausgezeichneten Projekte einzuladen, ihre Projekte zu überarbeiten. Preisgericht: Gemeindepräsident Paul Alt (Vorsitzender); Arthur Dürig, Arch. BSA/SIA, Basel; Hans Erb, Hochbauinspektor des Kantons Baselland, Mut-